

bffk unterstützt Widersprüche gegen Handwerkskammerwahlen

Einbeck (oh). »Wahlen ohne Demokratie«, so bezeichnet bffk-Geschäftsführer Kai Boeddinghaus die Vorgänge bei den Wahlen der Handwerkskammern.

Deswegen unterstützt der bffk seine Mitglieder, die in Hamburg und Hildesheim Widerspruch gegen die Ergebnisse dieser so genannten Wahlen eingelegt haben. Aus der von der Handwerksordnung als Ausnahme beschriebenen Möglichkeit, die Wahlen ausfallen zu lassen, wenn nur eine Liste zur Wahl antritt, haben die Handwerkskammern bundesweit die Regel werden lassen.

In Hamburg und Hildesheim bekommen sie nun Gegenwind. Der Fotograf Christian Anhalt/Hamburg und der Tischlermeister Michael Pramann/Eschershausen haben gegen die Ergebnisse der Wahlen in ihren Kammerbezirken

Widerspruch eingelegt und den bffk-Geschäftsführer Kai Boeddinghaus bevollmächtigt, diesen gegenüber den Kammern zu vertreten.

Aus der Sicht von Boeddinghaus gibt es Parallelen zwischen den Wahlen, aus denen sich deutlich ergibt, dass demokratische Wahlen in Hamburg und Hildesheim nie vorgesehen waren. »Wer für die gesetzlich vorgeschriebene Briefwahl als Wahltag einen einzigen Sonntag festlegt, der hatte nie vor wählen zu lassen«, so Boeddinghaus. Schlimm genug ist es aus Sicht der bffk-Mitglieder zwangsweise Mitglied in einer Kammer sein zu müssen. Der bffk fordert die Kammern in Hamburg und Hildesheim auf, die einfachen demokratischen Spielregeln anzuerkennen. Dazu gehören freie und offene Wahlen. »Demokratische Kammern brauchen keinen Zwang«.